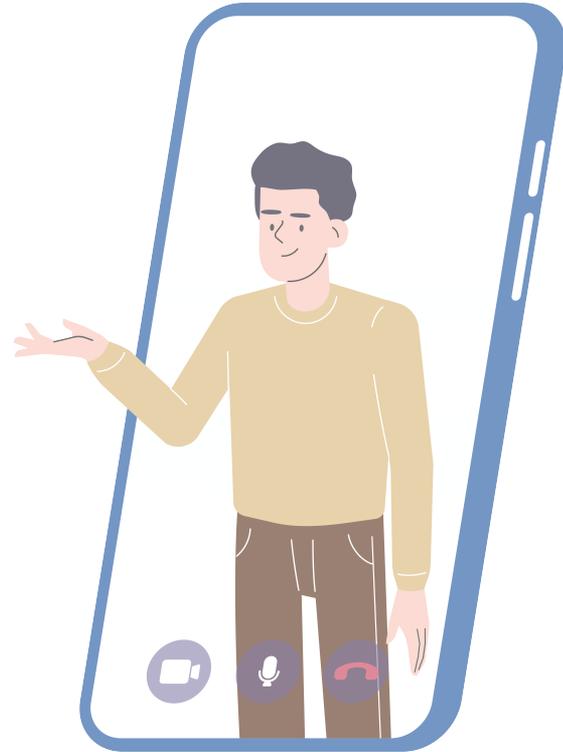


## Kontakt & Terminvereinbarung

- 🏠 [www.ktw.st](http://www.ktw.st)
- 💬 [sachsen-anhalt@charite.de](mailto:sachsen-anhalt@charite.de)
- ☎️ 030 450 529 350

## Therapeutisches Hilfsangebot für Menschen, die sich sexuell zu Kindern hingezogen fühlen

Kein Täter werden - Sachsen-Anhalt



## Ablauf

Ein durchdachtes Datenschutzkonzept und der Einsatz verschlüsselter, sicherheitszertifizierter Informations- und Telekommunikationstechnologien stellt sicher, dass Sie das Fernbehandlungsangebot anonym in Anspruch nehmen können.

- 1. Kontaktaufnahme:** Sie wenden sich unverbindlich per E-Mail oder Telefon an uns, wir klären alle Fragen und vereinbaren ein Online-Erstgespräch mit Ihnen.
- 2. Vorgespräch:** Im Rahmen eines Erstgespräches prüfen wir gemeinsam, ob das Hilfsangebot für Sie passend ist oder Sie an anderer Stelle passendere Hilfe bekommen können.
- 3. Diagnostik:** Wir führen gemeinsam eine ausführliche Diagnose durch. Dies ist wichtig, um Ihnen die bestmögliche Versorgung anbieten zu können und ein Vertrauensverhältnis aufzubauen. Die Diagnostik kann entweder vor Ort in Berlin (kostenfreie Anreise) oder online durchgeführt werden.
- 4. Therapie:** Im Rahmen regelmäßiger Online-Termine begleiten wir Sie therapeutisch. Bei Bedarf oder im Falle der therapiebegleitenden Gabe von Medikamenten, können Sie kostenfrei nach Berlin anreisen.



## Hilfe vor Ort

Dank moderner und benutzerfreundlicher Technik können hilfeschuchende Menschen mit einer Pädophilie in Sachsen-Anhalt anonym, sicher und kostenfrei das Angebot des Instituts für Sexualwissenschaft und Sexualmedizin der Charité - Universitätsmedizin Berlin in Anspruch nehmen, ohne anreisen zu müssen.

Betroffene sollten eigenmotiviert und ohne juristische Auflagen therapeutische Hilfe in Anspruch nehmen wollen. Voraussetzung für eine erfolgreiche Therapie sind vor allem Offenheit, das Einbringen relevanter Probleme, regelmäßige Mitarbeit sowie der Wille, keine sexuellen Übergriffe auf Kinder zu begehen und/oder Missbrauchsabbildungen („Kinderpornografie“) zu konsumieren.

Einbezogen in das Therapieprogramm werden sowohl Personen, die bisher (noch) nicht übergriffig geworden sind bzw. keine Missbrauchsabbildungen genutzt haben, aber befürchten, dies zu tun, als auch Personen, die bereits sexuelle Übergriffe auf Kinder begangen bzw. Missbrauchsabbildungen konsumiert haben, aber den Strafverfolgungsbehörden nicht bekannt sind. Darüber hinaus können Personen aufgenommen werden, die in der Vergangenheit wegen entsprechender Taten angezeigt und/oder rechtskräftig verurteilt wurden, eine gegebenenfalls gegen sie verhängte Strafe vollständig verbüßt haben und befürchten weitere Straftaten zu begehen.